



in Bayern.

# WIR

**2·2025**

**DAS MAGAZIN  
DER AWO BAYERN**

81. Jahrgang des „Helfer“

**Zurück ins Leben**  
**AWO-Angebote**  
**für seelische**  
**Gesundheit**



**DIE AWO IN  
FÜRTH**

**Gemeinsam stark**

Einblick in das Netzwerk  
Seelische Gesundheit.

**Vereinsleben im Fokus**

Mitgliederversammlungen  
mit Ehrungen.

## WIR IN BAYERN

### Aus der AWO 3

Erste Bezirke haben gewählt + Internet-Hit eines Passauer Seniorenheims + AWO-Mitglieder im Bundestag + Forderungen an Berlin + Projekt zu Neuerungen in der Eingliederungshilfe

### Unser Thema: Zurück ins Leben.

### AWO-Angebote für seelische Gesundheit 6

Zurück ins Leben + Interview mit Chefarzt Dr. Michael Rentrop zu psychischen Erkrankungen + Erfahrungsbericht eines Genesungsbegleiters

## WIR – DIE AWO IN FÜRTH

Vorwort 11

Vereinte Unterstützung im AWO-Netzwerk 12

Interview – Neue Wege zur Selbstständigkeit 14

Einblick – Berührungspunkte 17

### AWO Leben Ortsvereine:

Vereinsleben im Fokus 19

Mitgliederversammlungen mit Ehrungen 21

Veranstaltungen 24

Neigungsgruppen und Seniorenclubs 27

Liebe Leser\*innen, liebe Freund\*innen der AWO,

es wird leichter, über seelische Gesundheit zu reden. Mehr Menschen, auch Prominente, sprechen offen über ihre psychischen Probleme. Das Thema rückt damit nach und nach aus der Tabuzone. Doch immer noch werden Betroffene nicht ernst genommen oder geben sich selbst die Schuld. Dabei kann unsere Psyche genauso krank werden wie unser Körper. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland erhält jedes Jahr die Diagnose einer psychischen Erkrankung.

Wir möchten mit dieser WIR-Ausgabe dazu beitragen, ein anderes Bewusstsein für seelische Gesundheit zu schaffen. Sehr dankbar sind wir dem Genesungsbegleiter, der seine Geschichte mit uns teilt. Der 44-Jährige konnte eine Schizophrenie vollständig überwinden und unterstützt heute Menschen mit seelischen Problemen während ihrer Behandlung. Mit Dr. Michael Rentrop, Chefarzt des Zentrums für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg am Inn, haben wir unter anderem über das derzeitige Versorgungssystem gesprochen, das dringend ausgebaut werden muss. In unserem Aufmacher stellen wir die vielfältigen AWO-Angebote für Menschen mit seelischen Problemen vor. Die Sozialpsychiatrie ist nach der Pflege und der Kinder- und Jugendhilfe der drittgrößte Bereich, in dem die AWO in Bayern tätig ist.

Wir wünschen Dir eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre unserer aktuellen WIR und danken den vielen engagierten Mitarbeiter\*innen in den AWO-Einrichtungen und -Diensten von Herzen dafür, dass sie Menschen mit psychischen Problemen so erfolgreich auf ihrem Weg zurück ins Leben begleiten.

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshörndl



## Erste Bezirke haben gewählt

Gleich zwei Verbände haben am 5. April den Reigen von Bezirkskonferenzen eröffnet: Die AWO Ober- und Mittelfranken hat sich in Nürnberg getroffen, die AWO Schwaben in Kempten. In Franken hieß es Abschied nehmen von einem AWO-Urgestein: Rudolf Schober ist nach 20 Jahren an der Spitze des Bezirksverbands nicht mehr als Präsidiumsvorsitzender angetreten. Zu seiner Nachfolgerin wurde eine seiner bisherigen Stellvertreter\*innen gewählt: Martina Stamm-Fibich, MdB a.D. (Kreisverband Erlangen-Höchstadt). Ihr zur Seite stehen als stellvertretende Präsidiumsvorsitzende Inge Aures (Kreisverband Kulmbach), Detlef Classe (Kreisverband Nürnberg) und Rainer Mosandl (Kreisverband Mittelfranken-Süd).

Die AWO Schwaben setzt auf Kontinuität: Die stellvertretende Landesvorsitzende Brigitte Protschka (Kreisverband Kaufbeuren-Ostallgäu) geht in ihre zweite Amtszeit als Präsidiumsvorsitzende des Bezirksverbands. Zu ihren Stellvertreter\*innen wurden Frederik Hintermayr (Kreisverband Augsburg-Stadt), Dr. Simone Strohmayer, MdL (Kreisverband Augsburg-Land) und Horst Winter (Kreisverband Neuburg) gewählt.

Der Landesverband gratuliert allen Gewählten und freut sich auf die Zusammenarbeit. Rudolf Schober danken wir von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz für eine gerechte und solidarische Gesellschaft und freuen uns, dass er uns bis zur Landeskonferenz Ende September noch in seiner Funktion als stellvertretender Landesvorsitzender unterstützen wird.

**#pflegeistbunt:** Die wichtige Botschaft, ein-drucksvoll vom Team des Betty-Pfleger-Heims in Szene gesetzt, hat Millionen von Menschen auf Instagram erreicht.



Screenshot: Instagram-Profil awo\_seniorenzentrum\_passau/



AUS DER AWO

*Die bayerische AWO-Doppelspitze freut sich gemeinsam mit der Präsidiumsvorsitzenden des AWO-Bundesverbands Kathrin Sonnenholzner (u.r.) über die Wiederwahl von Brigitte Protschka (u.2.v.l.) zur schwäbischen AWO-Präsidentin. In Ober- und Mittelfranken tritt Martina Stamm-Fibich (o.r.) die Nachfolge von Rudolf Schober (o.l.) im Präsidiumsvorsitz an. Stefan Wolfshörndl über-mittelt Dank und Glückwünsche des AWO-Landesverbands vor Ort in Nürnberg.*

Fotos: AWO Ober- und Mittelfranken, AWO Schwaben

## Passauer AWO-Seniorenheim landet Internethit

„Wo seid ihr eigentlich geboren?“ Diese Frage beantworten Pfleger\*innen des Betty-Pfleger-Heims, indem sie auf ihrem Weg auf die Kamera zu links oder rechts abbiegen. Links aus Sicht der Gehenden steht für „in Deutschland“, was acht Personen wählen. Deutlich mehr, nämlich 25 Personen, biegen rechts ab und antworten mit „nicht in Deutschland“.

Fast zehn Millionen Menschen haben das Video auf Instagram mittlerweile angesehen, fast 240.000 haben auf „Gefällt mir“ geklickt. Es war Thema bei „Hart aber fair“, deutschlandweit haben große Medien darüber berichtet. Wie ist es zu diesem Erfolg gekommen? Heimleiterin Andrea Madl ist „richtig baff“. Sie erklärt, dass das Video aus einer Zufalls-Idee entstanden sei. Offenbar hat dessen Botschaft #pflegeistbunt einen Nerv getroffen. Besonders kurz vor der Bundestagswahl nach einem Wahlkampf, in dem Migration vor allem als Problem diskutiert wurde und bei vielen in Vergessenheit geraten ist, was Menschen mit Migrationsgeschichte für unser Land leisten.



## DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt  
Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Telefon 089 546754-0  
redaktion@awo-bayern.de

## 15 bayerische AWO-Mitglieder im neuen Bundestag

Wir gratulieren den Abgeordneten der demokratischen Parteien zum (Wieder-)Einzug in den Deutschen Bundestag. Sie übernehmen große Verantwortung für unser Land und unsere Demokratie. Gerne unterstützt die AWO mit Herz und Verstand dabei, die vielen Herausforderungen anzugehen. Erste Gespräche mit Parlamentarier\*innen haben stattgefunden, weitere sind in Planung. Besonders freut uns, dass 15 AWO-Mitglieder aus Bayern in Berlin vertreten sind: drei CSU-Abgeordnete und zwölf Mitglieder der SPD-Fraktion. Damit sind fast 15 Prozent der bayerischen Bundestagsabgeordneten Teil der AWO-Familie. Auf sie zählen wir besonders als Verbündete bei unserem Einsatz für eine Politik für mehr Wir in unserem Land.

## Forderungen an Berlin

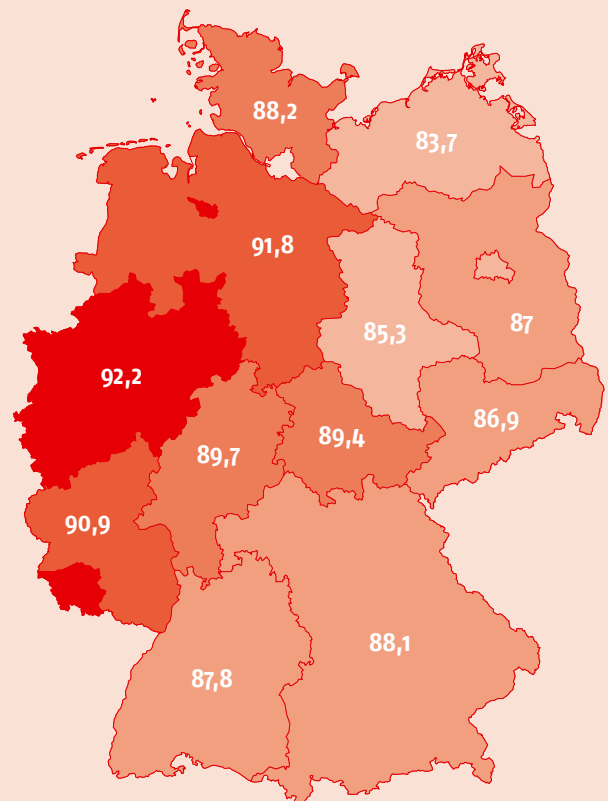
Während der Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen hat sich der AWO Landesverband öffentlich zu Wort gemeldet. Gemeinsam mit dem Sozialen Netz Bayern fordert er eine gerechte Steuerpolitik, die sehr Reiche und Vermögende endlich höher belastet sowie untere und mittlere Einkommen entlastet. Außerdem warnen die 17 Verbände, darunter Gewerkschaften, Selbsthilfe-, Familien- und Jugendorganisationen, Kirchen und Sozial- und Wohlfahrtsverbände, vor Einsparungen im sozialen Bereich: Besonders Rente, Pflege und Gesundheitsversorgung müssten gesichert werden. Ansonsten drohten weitere gesellschaftliche Spaltung und Vertrauensverlust in die Politik.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist dem AWO Landesverband bezahlbare und klimafreundliche Mobilität. Untermauert durch eine eigens in Auftrag gegebene Umfrage hat das Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende, ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Umwelt- und Sozialverbänden wie der AWO, den Erhalt des Deutschlandtickets gefordert. AWO-Co-Landesvorsitzende Nicole Schley: „Das milliardenschwere Sondervermögen der neuen Bundesregierung muss den Alltag der Bürger\*innen spürbar verbessern. Das Festhalten am Deutschlandticket ist ein wichtiger, wenn auch nur erster Schritt in die richtige Richtung. Um dem Ziel Mobilität für alle näher zu kommen, braucht es kräftige Investitionen für mehr und besseren ÖPNV ebenso wie ein Sozialticket für Menschen mit geringem Einkommen auch in Bayern.“

➔ **Erfahre mehr:**  
[awo-bayern.de/sozialstaat-staerken](http://awo-bayern.de/sozialstaat-staerken)  
[awo-bayern.de/deutliche-mehrheit-fuer-deutschlandticket](http://awo-bayern.de/deutliche-mehrheit-fuer-deutschlandticket)

## Wie wichtig ist Ihnen eine langfristige Fortführung des Deutschlandtickets?

\*prozentualer Anteil der Antworten mit sehr wichtig oder eher wichtig



Quelle: Civey im Auftrag vom Bündnis Sozialverträgliche Mobilitätswende

# Individuellen Bedarf ermitteln

Vor fast zehn Jahren wurde mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) die Eingliederungshilfe revolutioniert. Leistungen für Menschen mit Behinderung sind nicht mehr Teil der Sozialhilfe, sondern ergeben sich aus dem individuellen Recht auf Teilhabe. Ein Systemwechsel, der die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung nachhaltig verbessern soll, der aber auch mehr Verantwortung für die Träger mit sich bringt.

Text: Christa Landsberger

Die Bezirke ermitteln in einem neuen aufwändigen Verfahren (BiBay) den individuellen Bedarf für Erwachsene mit Behinderungen, Suchterkrankungen und/oder psychischen Erkrankungen sowie für Kinder mit (drohenden) Behinderungen. Grundlage dafür ist ein neues Klassifikationsschema (ICF – International Classification of Functioning, Disability and Health), das die komplexen Wechselwirkungen von Erkrankung, deren Auswirkungen und Auslösern abbildet. Die Reform betrifft Einrichtungen in der Eingliederungshilfe in zweifacher Hinsicht: Zum einen bereiten sie Klient\*innen auf die Gespräche mit den Fachdiensten der Bezirke vor, in denen der jeweilige Bedarf ermittelt wird. Zum anderen orientieren sich die Berichte, in denen Einrichtungen den Erfolg der vereinbarten Maßnahmen beurteilen und Vorschläge zu Anpassungen erarbeiten, ebenfalls am neuen Schema. Als Support bietet der Landesverband für AWO-Einrichtungen und –Träger umfassende Schulungen zu den Neuerungen an.

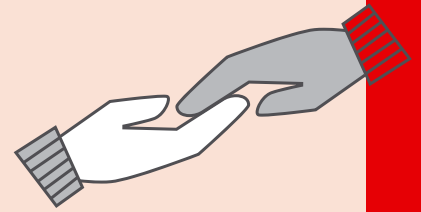
Erarbeitet hat das Schulungskonzept AWO-Fachreferentin Sabine Ast-Wanders gemeinsam mit einem eigens gegründeten Projektbeirat, bestehend aus AWO-Trägern, Landesgeschäftsführer Andreas Czerny und ihrer Kollegin im Fachreferat, Stefanie Kalla. Anfang des Jahres sind die Schulungen gestartet. Besonders gut kommt ein Praxisbeispiel an, das die Fachreferentin mitbringt: „Wir spielen den Fall eines Erwachsenen mit einer depressiven Störung systematisch durch. So wird die Anwendung des Verfahrens klarer.“ Das Feedback der Teilnehmer\*innen zu den bisherigen Terminen ist positiv: „gut strukturiert“, „sehr kompetent“, „trotz trockener Themen kurzweilig gestaltet“.

Das Projekt wird für zwei Jahre von der GlücksSpirale gefördert und läuft bis Ende 2025.



GlücksSpirale

Foto: Katharina Ohl



## Inklusion als Menschenrecht

Alle Menschen müssen die Chance auf ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben haben. Doch die Realität sieht anders aus. Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung sind oft benachteiligt und ausgegrenzt. Behinderungen sind keine Eigenschaften einzelner Menschen, sondern sie entstehen, wenn Beeinträchtigungen auf gesellschaftliche Hindernisse treffen, die Teilhabe verhindern. Diese Barrieren können baulich, sprachlich, strukturell oder kulturell sein. In der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) haben sich 191 Länder darauf verständigt, alle Barrieren abzubauen.

## Was bisher geschah

- Deutschland hat mit dem **Bundesteilhabegesetz** 2016 Schritte zur Umsetzung der UN-BRK eingeleitet.
- In Bayern wurden 2018 und 2019 die **Bayerischen Teilhabegesetze I und II** verabschiedet.
- Seit August 2023 können grundsätzlich alle leistungsberechtigten Personen in Bayern ihren Hilfebedarf nach dem neuen Verfahren (**BiBay – Bedarfsermittlungsinstrument Bayern**) ermitteln lassen.
- Im September 2023 hat die **BiBay-Implementierung** mit den Modellwerkstätten begonnen. Weitere Leistungsbereiche folgen, sobald die jeweils erforderlichen Standards verhandelt und beschlossen sind.

*In insgesamt 20 Tagesseminaren schult AWO-Fachreferentin Sabine Ast-Wanders Einrichtungen und Träger zu Reformen in der Eingliederungshilfe. Die Hälfte der Termine findet online statt.*

# Zurück ins Leben

Unsere Seele kann genauso krank werden wie unser Körper. In Bayern sind laut dem aktuellen Psychiatriebericht 2,9 Millionen Menschen von einer psychischen Erkrankung betroffen. Das entspricht einem Viertel aller gesetzlich Versicherten. Hilfe finden Betroffene auch bei der AWO Bayern, die seit Jahrzehnten Menschen beim Umgang mit seelischen Problemen und auf dem Weg zurück zu mehr Selbstbestimmung und Lebensqualität begleitet.

Text: Christa Landsberger

Was tun, wenn ich merke, dass ich Hilfe benötige? Dass ich antriebslos bin, mich innerlich leer fühle, nicht mehr schlafen kann, Angstzustände bis hin zu Panikattacken habe, Suchtverhalten oder gar Suizidgedanken entwickle? Wichtige Anlaufstellen bei psychischen Problemen sind die Krisendienste, in Bayern rund um die Uhr erreichbar unter der Telefonnummer 0800-6553000. Handelt es sich um einen Notfall, können mobile Teams innerhalb einer Stunde zu den Hilfesuchenden gesandt werden. Im Einsatz sind vor allem Mitarbeitende der Sozialpsychiatrischen Dienste (SpDis), die im Auftrag der jeweiligen Bezirksregierung einen Teil der Krisendienste übernehmen.

**Das Thema seelische Gesundheit muss raus aus der Tabuzone. Menschen benötigen schnelle Hilfe, egal ob Körper oder Psyche krank ist.**



Foto: Celin Eidloth

*Sozialpädagogin  
Elisabeth Reich unter-  
stützt Ratsuchende  
in Krisensituationen.*



Foto: Katharina Ohl

## Hilfe im Krisenfall

Die AWO betreibt aktuell an 13 Standorten in Bayern SpDis, unter anderem bei den Fachdiensten für seelische Gesundheit im oberfränkischen Kronach und Lichtenfels. Dorthin haben sich im vergangenen Jahr 920 Hilfesuchende gewandt. Das ist über ein Drittel mehr als noch fünf Jahre zuvor. „Wir versuchen alle aufzunehmen, die Hilfe benötigen, was aber mit der steigenden Zahl immer schwieriger wird“, erklärt Einrichtungsleiterin Elisabeth Reich, die selbst im Sozialpsychiatrischen Dienst berät. Die Sozialpädagogin hilft Menschen in Krisensituationen schnell, unbürokratisch und kostenfrei, indem sie mit den Hilfesuchenden Probleme priorisiert und Lösungsansätze entwickelt, sie zu ihrer Krankheit und Therapiemöglichkeiten berät sowie bei Bedarf an weiterführende Maßnahmen vermittelt.

Reich zeichnet ein tiefer Respekt vor den Hilfesuchenden aus, die oftmals viel Leid erlebt und überlebt haben: „Ich wertschätze es, dass mich Menschen teilhaben lassen an ihrer Lebensgeschichte, an ihren Gedanken, an ihrer Trauer, an ihrer Verzweiflung, aber auch an ihren Hoffnungen und Veränderungen.“ Reichs Unterstützung gibt Mut und Halt. Eine Ratsuchende lässt ihr zum Jahresbeginn folgende Zeilen zukommen: „Ich danke Ihnen, dass Sie mir dabei helfen nicht aufzugeben und weiterzumachen. Immer mehr schwierige Situationen schon im Voraus erkennen und entsprechend mich darauf vorbereiten zu können, verdanke ich Ihnen.“



*Das Johanna-Kirchner-Haus hilft dabei, den Kreislauf aus Klinik, Entlassung und erneutem Klinikaufenthalt zu durchbrechen. Das AWO-Spitzentrio war auf seiner Sommerreise 2023 tief beeindruckt von Bewohner\*innen und Team.*

## Soziales Umfeld stabilisieren

Im Angebot der Fachdienste Kronach-Lichtenfels ist auch die Soziotherapie. Sie ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkasse, die Fachärzt\*innen oder Psychotherapeut\*innen verordnen können. Soziotherapie zielt darauf ab, Krankheitsverläufe abzumildern und Klinikaufenthalte zu verringern, indem Patient\*innen in Alltag und Therapie begleitet und bei der Tagesstrukturierung unterstützt werden. Ein wichtiger Baustein ist zudem, das soziale Umfeld zu stabilisieren. In ganz Bayern gibt es aktuell 60 Sozialtherapeut\*innen, die meisten davon bei der AWO beschäftigt.

Eine von ihnen ist Brunhilde Steffen, seit 18 Jahren bei der AWO Augsburg tätig. Sie berichtet von einem Arbeitsalltag, der sie mit Freude erfüllt: „Jeder Mensch, den ich im Rahmen der Soziotherapie kennenlerne, inspiriert mich mit seiner Einzigartigkeit. Mit diesem Menschen ein Stück seines Weges zu gehen in Richtung Gesundheit ist wunderbar.“ Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr Frau F., die dank Soziotherapie aus einer Wohngruppe für Menschen mit psychischen Erkrankungen in eine eigene Wohnung umziehen konnte, ihr Leben zunehmend selbstständig gestaltet und eine Ausbildung als Genesungsbegleiterin angefangen hat.

Eberhard Märker, Soziotherapeut bei Vincentro München, hebt die Bedeutung von Hausbesuchen vor: „Der Kontext, den eine Person in der psychiatrischen Praxis oder dem Therapiesessel meist nicht beschreibt, tut sich nur zuhause auf.“ Einen Erfolg erlebt Märker, wenn er einen in seiner Kontakt- und Bewegungsfreiheit eingeschränkten Patienten zu einem Kaffee in den Münchner Riem-Arcaden ermutigen kann. Wenn er beobachtet, wie Herr G. die Menschen anschaut, es genießt und lacht, gleichzeitig aber auch Halt und Orientierung sucht im Gegenüber. Ein großer Erfolg ist auch, wenn Märker dank frühzeitiger und vertrauensvoller Vernetzung des Menschen mit Unterstützer\*innen, in und außerhalb der Familie, die Klinik-einweisung eines Patienten vermeiden kann.

Durch frühes und professionelles Begleiten können viele Menschen ambulant versorgt werden, etwa durch betreutes Wohnen, in Tagesstätten, Werkstätten oder durch niedergelassene Fachärzt\*innen oder Psychotherapeut\*innen. Für einen Teil ist jedoch ein Klinikaufenthalt nötig. Im Jahr 2023 wurde über eine Million Menschen in Deutschland aufgrund von Störungen im Verhalten und der Psyche stationär behandelt, am häufigsten wegen einer Depression. Mit bis zu zehn Wochen dauert der stationäre Aufenthalt aufgrund von psychischen Erkrankungen etwa fünfmal länger als bei anderen Krankheiten.

## Besondere Wohnform als Zwischenstation

Dennoch kommt die Entlassung für einige Patient\*innen zu früh. Eine mögliche Zwischenstation sind so genannte besondere Wohnformen mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Die Bewohner\*innen haben ein eigenes Zimmer, leben aber in Wohngruppen mit einer gemeinschaftlichen Küche und Aufenthaltsräumen. Eine solche Einrichtung ist das Johanna-Kirchner-Haus des AWO-Bezirksverbands Unterfranken in Marktbreit. Einrichtungsleiterin Ulrike Schürger arbeitet seit 24 Jahren dort, hat die Konzeption der Einrichtung mitentwickelt. „Auf Augenhöhe zu bleiben und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, ist mir sehr wichtig“, erklärt Schürger den Kern ihrer Arbeit. Diese Einstellung ist im Gespräch mit der Sozialpädagogin und in ihrer Interaktion mit ihrem Team und mit Klient\*innen sofort zu spüren. „Ich bin froh, mit meinen Mitarbeiter\*innen etwas bewirken zu können. Wenn ich zum Beispiel in Teamsitzungen die Haltung der Mitarbeiter\*innen höre und spüre, bewegt mich das Engagement sehr.“

Bis zu fünf Jahre unterstützen Schürger und ihr Team Menschen mit psychischen Erkrankungen auf dem Weg in ein selbstständiges Leben. Von Beginn an erhalten die Klient\*innen viel Eigenverantwortung, entscheiden selbst, wie sie ihren Tag gestalten möchten, ob sie in der Holz- oder Montagewerkstatt kreativ sein oder im Bereich der Hauswirtschaft und -technik mitarbeiten möchten. Sie können

Sport treiben und schwimmen gehen, an gemeinsamen Wanderungen und Ausflügen teilnehmen. Es geht viel um Persönlichkeitsentwicklung und Selbstreflexion, aber auch um die Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten. Und das Konzept greift: Mehr als ein Viertel der Klient\*innen kann nach Entlassung in ein häusliches Umfeld oder sogar eine eigene Wohnung ziehen. Fast die Hälfte wechselt in ambulant betreutes Wohnen, wie eine junge Frau, die lange Jahre drogenabhängig war und nach mehreren Entzügen ins Johanna-Kirchner-Haus kam. Über die Jahre hat sie sich stabilisiert und hat heute neue Ziele, fernab von Drogen.

## Zunehmende psychische Belastungen bei jungen Menschen

Studien belegen, dass gerade junge Menschen seelische Probleme haben. Bei Kindern und Jugendlichen sind psychische Erkrankungen sogar die häufigste Ursache für einen Klinikaufenthalt. Auch Schürger beobachtet, dass die Klient\*innen jünger werden. Immer mehr junge Erwachsene würden im Johanna-Kirchner-Haus aufgenommen. Doch Angebote im Übergang vom Jugend- ins Erwachsenenalter sind eine Lücke im Versorgungssystem, stellt Susanne Hummel, Geschäftsführerin von Vincentro München, fest. Eine Lücke, die der Träger, dessen Gesellschafter die AWO München-Stadt und der Projektverein sind, mit speziellen Angeboten für die Altersgruppe von 18 bis 21 Jahren verkleinern möchte.

Im vergangenen November konnte Vincentro eine dritte therapeutische Wohngemeinschaft eröffnen, die Platz für zehn junge Erwachsene bietet. „Unsere Ziele sind: Psychisch stabilisieren – Zukunftsperspektive entwickeln – eigenständiges Leben beginnen“, fasst Hummel zusammen. „Wir haben keinen Zauberstab und doch trägt unsere Arbeit Früchte“. Wie im Fall einer jungen Frau mit schweren Depressionen, Impulskontrollstörung und der Tendenz zu

*Immer mehr Menschen erkranken an Essstörungen. Das sieht Online-Streetworkerin Sabine Dohme auch an steigenden Beratungsanfragen bei ANAD in München.*



Foto: Katharina Ohl

Selbstverletzungen. Zwei Jahre nach ihrem Auszug aus einer Vincentro-WG steht sie kurz vor ihrem Ausbildungsabschluss und hat eine eigene Wohnung.

## Ein Leben ohne ständiges Kalorienzählen

Die junge Frau ist kein Einzelfall. Denn vor allem weibliche Kinder und Jugendliche sind von psychischen Erkrankungen betroffen: Laut Daten der Krankenkasse DAK leiden sie besonders häufig an Depressionen, Angst- und Essstörungen. Seit 2019 ist in Bayern innerhalb von drei Jahren die Zahl der Neuerkrankungen an einer Essstörung bei Mädchen zwischen 15 und 17 Jahren um 70 Prozent angestiegen. Dass der Bedarf zugenommen hat, bestätigt Sabine Dohme, digitale Streetworkerin und zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei ANAD, dem Versorgungszentrum Essstörungen des AWO Bezirksverbands Oberbayern. „Seit Corona steigen die Beratungsanfragen in unserer Einrichtung. Die Betroffenen werden immer jünger. Auf der anderen Seite sehen wir aber auch häufiger Frauen nach der Schwangerschaft und in der Menopause. Ein wichtiger Grund dafür ist der teilweise große gesellschaftliche Druck.“

Bei ANAD leben Mädchen und Frauen im Alter von zwölf bis etwa 55 Jahren und Männer ab 18 Jahren in verschiedenen Wohngruppen zusammen. Sie werden intensiv therapeutisch, ernährungstherapeutisch und sozialpädagogisch betreut, während sie ihrem gewohnten Alltag nachgehen. Die Gefahr eines Rückfalls ist deutlich geringer, da sie gelernt haben im Alltag mit Ihren Problemen umzugehen. Wie sind die Erfolgchancen der Therapie? Dohme verweist auf allgemeine Statistiken, denen zufolge etwa ein Drittel der Betroffenen in der Essstörung bleiben und ein weiteres Drittel zwar noch Symptome habe, das Leben jedoch recht gut meistern könnte. Die Essstörung überwinden kann das verbleibende Drittel der Erkrankten, so wie die 18-jährige Francy, die Bulimie hatte und bei ANAD Hilfe gefunden hat: „Jetzt habe ich Spaß am Leben, lache wieder und finde mein Spiegelbild schön. Ich kann unbeschwert mit meinen Freunden zusammen sein, ohne dabei permanent Kalorien zu zählen.“

Francy ist eine von vielen Menschen, die dank professioneller Unterstützung den Weg aus einer ausweglos erscheinenden Situation finden. Indem sie gesund werden oder indem sie lernen, mit der Krankheit zu leben. Betroffene finden häufiger als früher den Mut, sich zu öffnen und über ihre Probleme zu sprechen. Das beobachtet auch die Kronacher AWO-Einrichtungsleiterin Reich. Allerdings werde es durch die steigende Nachfrage auch immer schwerer, dem Bedarf nachzukommen. Es bleibt also eine wichtige Aufgabe für Politik und Kostenträger, das (sozial-)psychiatrische Versorgungssystem bedarfsgerecht auszubauen. Denn: Schnelle Hilfe rettet Leben, egal ob Körper oder Seele krank ist.

## INTERVIEW

# „Depression ist nicht gleich Depression“

Fragen: Alexandra Kournioti

### **Oft ist in den Medien zu lesen, dass psychische Erkrankungen in der Bevölkerung zunehmen. Stimmt das?**

Es scheint, als hätten während der Corona-Pandemie depressive Störungen bei jungen Leuten zugenommen. Von einer Zunahme aller psychischen Störungen kann nicht gesprochen werden. Zu beobachten ist, dass, wenn sich die Wissenschaft bestimmte Störungsbilder genauer anschaut, scheinbar die Diagnosezahlen stark nach oben gehen, beispielsweise bei den Autismus-Spektrums-Störungen und der Aufmerksamkeitsdefizit Hyperaktivitäts-Störung. Faktisch waren aber immer genauso viele Menschen betroffen, die Störungen wurden halt nicht richtig erkannt. Aktuell steht ein Wechsel von der ICD-10 zur ICD-11 im Krankheitskatalog der WHO an. Mit dem neuen Katalog werden sich Zahlen und Krankheitsbilder verändern, weil in bestimmten Bereichen noch einmal genauer hingeschaut werden wird.

### **Können Sie ein Beispiel nennen, das der neue Katalog enthalten wird?**

In der ICD-10 ist die posttraumatische Belastungsstörung enthalten, aber nicht die „Komplexe posttraumatische Belastungsstörung“, die dazukommen wird und mit der Zustandsbilder bezeichnet werden, die durch eine vielfach wiederholte, oft jahrelange Traumatisierung erzeugt werden. Etwas, das etwa auf Menschen zutrifft, die körperliche, emotionale oder sexuelle Gewalt in der Kindheit erlebt haben. Wahrscheinlich wird man künftig relativ viele Patienten diagnostizieren, die bisher in anderen Kategorien sozusagen „untergegangen“ sind.

### **Welche Krankheitsbilder sind in der Bevölkerung besonders verbreitet und warum?**

Am häufigsten kommen Angsterkrankungen vor, gefolgt von depressiven Störungsbildern. Bei den Angsterkrankungen werden Panikstörungen etwa von Phobien und von generalisierter Angst unterschieden. Substanzmissbrauch führt auch häufig zur Entwicklung von Angstsymptomen. Depressionen wiederum sind über das gesamte psychiatrische Klassifikationssystem verteilt. Sie können organische Gründe haben wie bei Parkinson und Alzheimer, sie können in der Lebensgeschichte begründet sein oder es liegt eine schwere affektive Störung vor. Depressionen gibt es ebenfalls im Zusammenhang mit Substanzmissbrauch. Depression ist also nicht gleich Depression.

### **In manchen Medienberichten wird nahegelegt, Menschen mit psychischen Erkrankungen seien potenzielle Gefährder. Wie ist ihre professionelle Einschätzung?**

Man kann weder generell sagen, Menschen mit psychischen Erkrankungen sind völlig ungefährlich, noch sagen, das sind alles Gefährder. Der häufigste Zusammenhang von Aggressionen und psychischen Problemen gibt es bei den Suchterkrankungen. Oder bei Menschen, die eine schizophrene Erkrankung haben, gerade wenn sie zusätzlich Suchtmittel nehmen, kann es aggressive Entgleisungen geben. Bei Patienten mit schizophrenen Psychosen hängt die Frage, ob jemand gefährlich ist oder nicht, davon ab, ob die Person behandelt wird oder nicht. Wenn die Symptome gut behandelt werden, dann ist die Gefahr vorüber.

**PD Dr. med. Michael Rentrop** ist Chefarzt des Zentrums für Psychose-Erkrankungen und Persönlichkeitsstörungen am kbo-Inn-Salzach-Klinikum in Wasserburg/Inn. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Behandlung von Menschen mit Psychosen und schwer ausgeprägten Persönlichkeitsstörungen.



Foto: Inn-Salzach-Klinikum

### **Welche Verbesserungen sind in der sozialpsychiatrischen Versorgung erforderlich?**

Menschen, die aus forensischen Kliniken entlassen werden, finden oft kein gutes Versorgungsumfeld. Da brauchen wir mehr Plätze, dasselbe gilt für schwer kranke Menschen, etwa mit einer Autismuserkrankung oder chronisch erkrankte Menschen, die zum Beispiel zusätzlich körperliche Probleme haben. Sie bleiben oft, weil es keine geeignete Versorgung gibt, lange Zeit im Krankenhaus. Aber eine Klinik dient der Akutversorgung und ist kein Platz zum Leben. Insgesamt müssen die Strukturen modernisiert werden. Im Bereich Arbeit ist die Inklusion noch nicht so gut gelungen, dabei ist Arbeit aus psychiatrischer Sicht extrem wichtig, weil Menschen eine vernünftige Tagesstruktur brauchen. Ein Problem dabei ist auch die Bezahlung, die in den Werkstätten zu gering ist. Es müsste der gesetzliche Mindestlohn gezahlt werden, damit Menschen erleben, dass das, was sie machen, wertvoll ist.



*Kai\* gibt mit seiner Geschichte psychisch erkrankten Menschen Hoffnung und unterstützt sie als Genesungsbegleiter auf ihrem Weg zurück ins Leben.*

# Unbedingter Wille gesund zu werden

*Text: Kai\*, 44 Jahre, Genesungsbegleiter bei Vincentro München*

Mit meiner Geschichte möchte ich Hoffnung geben: Von einer psychischen Erkrankung zu genesen, ist möglich. In meinem Fall hat es mit einer drogeninduzierten Psychose begonnen. Die Symptome waren zunächst sehr undifferenziert, so dass ich weder Medikamente erhalten habe noch anderweitig behandelt wurde. Erst als sich eine Schizophrenie entwickelt hat, die sich durch klassische Symptome gezeigt hat, kam es zu einer sicheren Diagnose. Ich habe zwar keine Stimmen gehört, aber ich hatte einen heftigen Verfolgungswahn. Ich habe zum Beispiel gedacht, ich würde von Geheimdiensten, der Drogenmafia und Nazis verfolgt. In den ersten Jahren hat sich mein Zustand stetig verschlechtert bis hin zu einem Suizidversuch.

**Eine Schizophrenie zu überwinden, ist ein so großes Glück, dass alles weitere nur noch Bonus ist.**

Nach dem Suizidversuch bin ich in eine Klinik gekommen. Meditation hat mir bei meiner Genesung sehr weitergeholfen. Ich hatte dabei das erste Mal eine außerkörperliche Erfahrung. Danach habe ich einen unbedingten Willen entwickelt gesund zu werden. Und ich hatte die Gewissheit, das auch zu schaffen. Mittlerweile bin ich genesen. Ein Psychiater hat bestätigt, dass die Grunderkrankung weg ist. Zehn Jahre hat mein Genesungsweg gedauert. Die letzte akute Psychose ist 2008 aufgetreten, seit elf Jahren habe ich keine Symptome mehr. Besonders heilsam waren für mich alternative Verfahren, die schulmedizinische Maßnahmen ergänzt haben.

Heute bin ich Genesungsbegleiter und stehe Menschen zur Seite auf ihrem Weg, gesund zu werden. Ich habe eine Ausbildung in systemischer Psychologie absolviert, die mich in die Lage versetzt, sehr lösungsorientiert zu arbeiten. Zur Unterstützung des Genesungspro-

zesses setze ich Meditation ein. Wie mir persönlich hilft dieser Ansatz auch meinen Klient\*innen sehr. Meditation heilt Gehirn und Psyche und fördert die Konzentration.

Eine Schizophrenie vollständig zu überwinden und wieder voll am Sozial- und Arbeitsleben teilnehmen zu können, ist so unwahrscheinlich und ein so großes Glück, dass alles weitere nur noch Bonus ist.

## Was macht ein\*e Genesungsbegleiter\*in?

Genesungsbegleiter\*innen können sich aufgrund von eigenen Erfahrungen mit psychischen Erkrankungen besonders gut in die Lage Betroffener hineinversetzen. Sie begleiten Patient\*innen während des Behandlungs- und Genesungsprozesses und unterstützen sie bei der Entwicklung effektiver Bewältigungsstrategien. In Gruppen- und Einzelgesprächen motivieren sie zu einer genesungsfördernden Einstellung. Zudem helfen Genesungsbegleiter\*innen im Alltag, wie bei Behördengängen, Arztbesuchen oder in der Haushaltsführung. Schrittweise sollen die Betreuten ihre Fähigkeit zur selbstbestimmten Lebensführung zurückerlangen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Genesungsbegleiter\*innen agieren oft auch als Vermittler\*innen zwischen dem Behandlungsteam, Angehörigen und Patient\*innen.

# WIR DIE AWO IN FÜRTH

Liebe AWO-Freundinnen,  
liebe AWO-Freunde,

die AWO ist eine verlässliche Stütze für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Personen mit seelischen Erkrankungen stehen oft vor großen Herausforderungen, die zu Brüchen in stabilen Beziehungen führen können. Solche Erkrankungen bewirken oft Veränderungen, die das Umfeld dazu bringen, den Kontakt einzuschränken. Unser Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe am sozialen Leben für alle zu ermöglichen. Dafür setzen wir uns ein.

Der AWO-Kreisverband bietet gezielte Unterstützung für Menschen mit seelischen Problemen wie Depressionen, Psychosen oder Sucht, um ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und Vorurteile abzubauen. Ein eigenes Zuhause ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen. Das Netzwerk Seelische Gesundheit bietet den Betroffenen individuelle Begleitung und professionelle Hilfe durch Bezugspersonen. Mit Betreuungsplätzen in der Ritterstraße sollen alle Lebensbereiche abgedeckt werden. Zudem bietet die FINTEG arbeitstherapeutische Beschäftigungsangebote und Zuverdienstmöglichkeiten, die den Betroffenen helfen, eine tägliche Struktur zu finden. Gelebte Inklusion bedeutet für uns, Menschen mit seelischen Erkrankungen nicht an den Rand zu drängen, sondern sie in unsere Mitte zu integrieren.



Ihr  
Dr. Benedikt Döhla

Liebe AWO-Freundinnen und Freunde,

ein starker Verband braucht die Unterstützung von vielen Mitgliedern, die die Grundwerte der AWO – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – teilen. Warum Mitglied bei der AWO Fürth-Stadt werden? Wir haben nachgefragt.

## Ich bin Mitglied, weil...

ich hier die soziale Komponente mit Gleichgesinnten für andere Menschen in der Außenwirkung direkter pflegen kann und möchte. Meine vereinsübergreifende Kooperation bietet zudem viele Synergien, um anderen Menschen etwas anzubieten.



Foto: Dieter Maschinski

**Dieter Maschinski** (63) engagiert sich seit über vier Jahrzehnten ehrenamtlich. Über seinen Schachverein, der seit 1986 in der AWO-Begegnungsstätte beheimatet ist, ist er seit Mai 2018 Mitglied im Ortsverein West und auch dort im Vorstand tätig.

➔ *Der Veranstaltungskalender (Seite 24) bietet Ihnen eine schnelle Übersicht und informiert über die nächsten Aktivitäten, wichtige Termine und alles rund um den AWO Kreisverband Fürth-Stadt. Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Sie!*

## So werden Sie Mitglied!



Sie finden die **Ziele** und **Werte** der AWO sympathisch?

Ihnen gefällt unsere **soziale** Arbeit?

Sie möchten die **AWO unterstützen**?

Sie möchten sich für die **AWO engagieren** - finanziell und/oder zeitlich?

Dann werden Sie doch **Mitglied**.

Rufen Sie einfach an und wir senden Ihnen einen Aufnahmeantrag zu:

**Tel. 0911 8910-1000**

Oder laden Sie im Internet selbst eine Beitrittserklärung herunter:

**[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)**

(unter Downloads: Mitgliedsantrag)

*So einfach geht  
Miteinander heute!*



Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

# Vereinte Unterstützung im AWO-Netzwerk **Seelische Gesundheit**

Das Netzwerk **Seelische Gesundheit** der AWO Fürth bietet Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen ganzheitliche Unterstützung zur Bewältigung des Alltags, im Wohnumfeld, bei der Tagesstruktur und sinngebender Beschäftigung an.

Zum Netzwerk gehört das **Betreute Wohnen Ritterstraße**. Hier haben seit 2018 Menschen eine Heimat in ihrer eigenen Wohnung innerhalb der Wohnanlage gefunden, wo sie individuell und teils intensiver begleitet werden. Die Hausgemeinschaft bietet ein soziales Netz, Zugehörigkeitsgefühl und Kontaktmöglichkeiten, unterstützt durch die AWO mit Gruppenangeboten und Aktionen. In der Ritterstraße wohnen 48 Menschen, die größtenteils zuvor in stationären Wohnformen versorgt wurden und nun durch das Wohn- und Betreuungskonzept in der eigenen Wohnung ihre Selbständigkeit und Lebensqualität weiterentwickeln.

Im **Betreuten Wohnen Stadt und Landkreis Fürth** werden 90 Menschen mit seelischen Erkrankungen in ihrem Wohnumfeld und täglichen Leben begleitet. Die AWO Fürth hat hierfür 45 Einzimmerapartments angemietet, 34 davon in einer Wohnanlage. Neben psychosozialer Begleitung wird Wohnraum bereitgestellt, um ein selbstständiges Leben zu ermöglichen und das Umfeld zu erhalten.

Die angespannte Wohnungslage im Großraum Fürth erschwert es Menschen mit Behinderungen und wenig Geld, selbst eine Wohnung zu mieten, oft auch aufgrund von Vorurteilen. Vor 30 Jahren begann die AWO mit dem Konzept des kombinierten Angebots von

*Betreutes Wohnen Ritterstraße*



Betreuung und Wohnraum, das zahlreichen Menschen den Schritt aus stationärer Versorgung, den Auszug aus dem Elternhaus oder prekären Verhältnissen ermöglichte. Aufgrund des knappen Wohnraums ist der Bedarf an unserem Angebot gestiegen, jedoch wird das Anmieten neuer Wohnungen zunehmend schwieriger. Neben der individuellen Betreuung durch feste Bezugspersonen mit Hausbesuchen und Einzelkontakten, spielen auch Gruppenangebote, Aktionen, Urlaubsfreizeiten und Feiern eine große Rolle. Um der Vereinsamung vieler Klienten entgegenzuwirken und soziale Ängste abzubauen, wird die Gemeinschaft der Betreuten untereinander gefördert.

Als dritten Bereich des Netzwerks gibt es die **FINTEG - Arbeitstherapie und Zuverdienst**. Im Jahr 2021 sind wir in

die neu gebauten Werkstatträume mit Produktionsstätten, Gruppenräumen, Bistro und großzügigen Außenanlagen eingezogen.

Die FINTEG versteht sich als tagesstrukturierende Maßnahme, bei der Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen eine haltgebende Wochenstruktur und sinngebende Beschäftigung finden können. Neben arbeitstherapeutischen Aufgaben wie Spielzeugmontage, Verpackung und Stecken von Kartonagen gibt es Beschäftigungsfelder im Bistro, der Gartenarbeitsgruppe und der Autopflegegruppe. Bewegungs- und ergotherapeutische Angebote ergänzen das Programm und können individuell gewählt werden.

Rund 100 Personen sind in der FINTEG tätig, wobei die Anwesenheitszeiten drei bis fünf Einheiten, also halbe Tagen, betragen. Es kann zwischen einer Früh-, Mittel- und Nachmittagschicht gewählt werden. Auch hier spielt die Integration in die Arbeitsgemeinschaft und die soziale Anbindung eine stabilisierende Rolle.

#### ➔ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT Netzwerk Seelische Gesundheit  
Betreutes Wohnen Ritterstraße /  
Stadt & Landkreis Fürth  
Gerlinde Lechner-Beierlein  
Ritterstraße 5  
90763 Fürth  
Telefon 0911 8910-3000  
[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)



*FINTEG - Arbeitstherapie und Zuverdienst*

# Neue Wege zur Selbstständigkeit

## Einblicke ins Ambulant Betreute Wohnen



Fotos: AWO KV Fürth-Stadt

*Tim S.: „Selbstständigkeit, Gemeinschaft und Unterstützung prägen mein Leben.“*

**In unserer Gesellschaft, die die Wichtigkeit der seelischen Gesundheit zunehmend erkennt, bieten Wohnformen wie das Ambulant Betreute Wohnen vom AWO-Netzwerk unverzichtbare Unterstützung. Tim S. teilt seine Erfahrungen zur Förderung von Eigenständigkeit, während Ursula H. ihren Alltag im Intensiv Ambulant Betreuten Wohnen in der Ritterstraße vorstellt.**

**Tim S. vom Netzwerk Seelische Gesundheit – Ambulant Betreutes Wohnen Stadt und Landkreis Fürth**

**Was gefällt Ihnen besonders am ambulant Betreuten Wohnen?**

„Mir gefällt es, dass ich hauptsächlich selbstständig sein kann. Ich habe meine eigene Wohnung, und meine Bezugsperson unterstützt mich, wenn ich Hilfe brauche. Auch der Kontakt zu anderen Bewohnern der AWO tut mir gut. Mir ist es wichtig, den Zusammenhalt untereinander zu fördern. Deshalb bin ich auch im BEWO-Beirat. Die vielen Gruppen und Ausflüge finde ich ebenfalls toll. Und dieses Jahr gehe ich wieder mit auf Urlaubsfreizeit nach Berlin, wo wir auch ins „Tropical Island“ und in den Bundestag gehen. Darauf freue ich mich schon.“

**Was war Ihr Gewinn nach dem Umzug?**

„Einen geschützten Rahmen zu haben, der mir Struktur, Halt und Sicherheit gibt. Ich habe es geschafft, nicht mehr in einem Wohnheim stationär zu wohnen, sondern mein Leben mit der chronischen psychischen Erkrankung ambulant zu meistern, und das nun schon seit 10 Jahren. Am Anfang war es schwer, mich einzuleben. Aber mittlerweile klappt es gut. Meine Bezugsperson, die AWO allgemein und die Leitung sind echt okay und unterstützen und begleiten mich.“

**Ursula H. vom Netzwerk Seelische Gesundheit – Intensiv Ambulant Betreutes Wohnen Ritterstraße**

**Welche Gründe gab es für Sie, in das intensiv ambulant betreute Wohnen zu ziehen?**

„Nun, zum einen wollte ich aus der stationären Einrichtung weg. Ich wollte wieder mehr Selbstständigkeit, wollte für mich alleine wohnen. Als ich die Einrichtung in einem Infogespräch kennengelernt habe, haben mir sofort die zentrale Lage in der Stadt und die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel zugesagt. Ich wollte wieder zentraler in der Stadt wohnen und eigenständiger sein. Einfach mal alleine und selbstständig hingehen, wo ich möchte. Darauf hatte ich mich gefreut.“



**Was macht das Wohnen in der Ritterstraße noch für Sie aus?**

„Na auf jeden Fall die Gemeinschaft. Man ist hier nicht alleine und kann trotzdem ganz für sich bleiben, wenn man das möchte. Dann bleibt halt meine Wohnungstür zu. Aber ich treffe mich auch sehr gern mit meinen Freunden aus dem Haus im Hof, auf eine Zigarette oder zum Kaffeetrinken, zum Quatschen. Manchmal grillen wir auch zusammen oder unternehmen gemeinsam Ausflüge. Im Februar waren wir z. B. zusammen im Planetarium in Nürnberg.“

Ich meine, die Unterstützung durch meine Sozialpädagogin ist auch wichtig. Mit ihr kann ich über Themen reden, die ich nicht mit Freunden oder Bekannten besprechen kann oder will. Außerdem hilft sie mir z. B. bei Arztterminen und ist da, wenn es mir mal schlechter geht. Gut, zugegeben, die enge Betreuung ist gut. Man kann nicht so leicht abrutschen. Irgendwie gibt einem der Kontakt immer Sicherheit – wie ein zusätzliches Sicherheitsnetz. Manchmal ist das aber auch anstrengend, wenn man immer ein bisschen unter Beobachtung steht.“

**Was war Ihr Gewinn nach dem Umzug?**

„Ich gehe wieder viel mehr unter Leute. Vorher habe ich sehr ländlich gewohnt, da musste man jeden Meter mit dem Auto fahren und war immer angewiesen auf andere. Heute fahre ich in die Stadt, gehe zum Frisör oder einfach mal ins Café, ganz wie ich eben Lust habe. Zudem habe ich wieder ein eigenes Zuhause, das ich selbst gestalten kann, bekomme aber trotzdem die fachliche Unterstützung, die ich aufgrund meiner Erkrankung brauche und bin nicht alleine auf mich gestellt. Außerdem kann ich wieder Kontakt zu alten Freunden halten, da ich einfach mobiler bin. Ich habe meine Eigenständigkeit – Autonomie, kann man sagen, zurück. Das ist für mich der größte Gewinn.“

**➤ Weitere Informationen:**

ARBEITERWOHLFAHRT Netzwerk Seelische Gesundheit  
 Betreutes Wohnen Ritterstraße /  
 Stadt & Landkreis Fürth  
 Ulrike Schubarth  
 Ritterstraße 5  
 90763 Fürth  
 Telefon 0911 8910-3000  
[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)

**AWO FÜRTH** Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth-Stadt e. V.

**Losverkäufer\*innen gesucht!**

**Wir suchen Freiwillige für den Losverkauf auf der Fürther Kirchweih!**

**Kontaktieren Sie uns unter 0911 8910-1000.**

**Bitte melden!**

## Willkommen bei der Kontaktbörse

Im Betreuten Wohnen Ritterstraße des Netzwerkes Seelische Gesundheit wurde ein spannendes Projekt ins Leben gerufen: die Kontaktbörse. Das Projekt soll gerade Menschen mit Beeinträchtigung helfen, soziale Kontakte zu knüpfen, da es ihnen im Alltag oft schwerfällt.

### Wie funktioniert die Kontaktbörse?

Interessierte melden sich an, indem sie einen Anmeldebogen mit Kontaktdaten und Wünschen ausfüllen und eine Einverständniserklärung unterschreiben, die die Weitergabe ihrer Kontaktdaten an ein passendes „Match“ ermöglicht. Ein Match entsteht, wenn mindestens drei Wünsche oder Eigenschaften übereinstimmen und keine Tabus aufweisen. Die Teilnehmenden werden dann kontaktiert, um die Kontaktdaten auszutauschen, und können selbst aktiv werden, um schöne Momente zu schaffen.



Foto: Lea Sell

Gelegentlich organisiert die Kontaktbörse Treffen für alle Teilnehmenden, wie zum Beispiel Kaffeetrinken im AWO-Gruppenraum oder gemeinsame Sommerpicknicks, die zusätzliche Gelegenheiten bieten, neue Kontakte zu knüpfen.

➔ Bei Fragen rund um die Kontaktbörse oder wenn Sie daran teilnehmen möchten, kontaktieren Sie bitte Lea Sell unter 0157-54879139 oder per E-Mail an [L.Sell@awo-fuerth.de](mailto:L.Sell@awo-fuerth.de).



**Ich bin für Sie da.  
Bei allen Fragen zu  
Stiftungen, Vermö-  
gensnachfolge und  
der Entwicklung  
Ihrer eigenen Ideen.**

**Stefan Hertel,**  
Generationen- und  
Stiftungsmanagement,  
Private Banking  
Tel.: (09 11) 78 78 - 18 93  
[stefan.hertel@  
sparkasse-fuerth.de](mailto:stefan.hertel@sparkasse-fuerth.de)

**[sparkasse-fuerth.de/  
generationenmanagement](https://sparkasse-fuerth.de/generationenmanagement)**

**Gestalten Sie doch  
ein Stück Zukunft.  
Mit einer Stiftung.**

Das ist einfacher  
als Sie denken.  
Denn sämtliche Ver-  
waltungsaufgaben  
übernimmt die  
Stiftergemeinschaft  
der Sparkasse Fürth.



Sparkasse  
Fürth

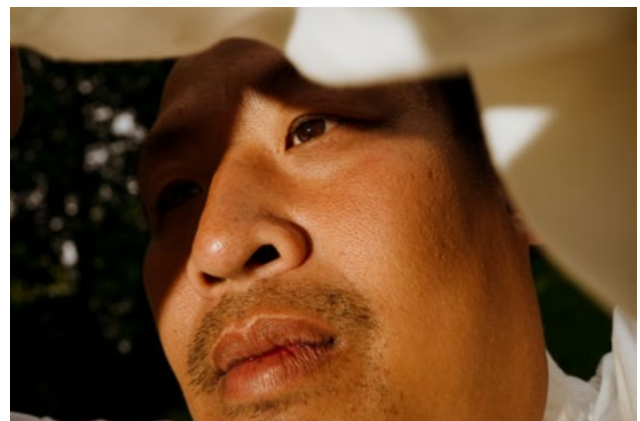


## Berührungspunkte – Begegnungen jenseits der Unterschiede

### VORWORT

Vielfalt und Individualität prägen unsere Gesellschaft. Unsere Eigenschaften definieren uns. Sie machen uns zu den Personen, die wir sind, unterscheiden uns voneinander. Wir lernen sie anzunehmen, sie zu lieben und schöpfen daraus unsere Identität. Übersehen wir aber nicht viel zu oft die Punkte, die uns einen? Verbindungen, die uns zu einer Gemeinschaft wachsen lassen und jeden von uns stärker machen?

Sie sind immer da. Unsere Hoffnungen, Träume und Ängste werden zu den Berührungspunkten, die Verständnis füreinander schaffen. Wir müssen sie nur sehen wollen und über unseren eigenen Horizont hinausschauen. Erst wenn wir uns trauen, sie anzuerkennen, in den Austausch zu gehen und neue Perspektiven einzunehmen, können wir aneinander wachsen. Lasst uns unseren Blick erweitern und uns als Gemeinschaft bereichern.





### THANH PHONG

Thanh Phong oder auch Luu ist 47 Jahre alt. Er lebt mit einer paranoiden Schizophrenie und wohnt in einem Wohnhaus der AWO. Luu probiert immer wieder gerne neue Hobbys aus. So lernte er bei seinem Einzug Goran kennen. Durch den Fußball sind sie gute Freunde geworden und helfen sich immer wieder gegenseitig. Die eine Hand wäscht eben die andere.

Der Taekwondoanzug passt immer noch perfekt. Wenn Luu an den Sport denkt, begeistern ihn vor allem die Disziplin, Konzentration und Ausdauer, die man dafür braucht. Am Ende muss man sich im Kampf selbst überwinden und alleine zurechtkommen. Das macht den Sport so besonders. Luu wünscht sich mehr Einfühlungsvermögen und Wertschätzung von den Mitmenschen. Die Gesellschaft muss anerkennen und respektieren, dass Menschen mit einer seelischen Krankheit Unterstützung brauchen und dürfen nicht erwarten, dass sie die gleiche Leistung erbringen können wie alle anderen.

Urheberrechtshinweis:

Dieser Artikel ist ein Ausschnitt aus dem Bildband „BERÜHRUNGSPUNKTE – BEGEGNUNGEN JENSEITS DER UNTERSCHIEDE“. Die im Artikel enthaltenen Texte und Bilder stammen aus dem Bildband und sind das geistige Eigentum von Jacob Prucker, erstellt im Rahmen seiner Bachelorarbeit. Alle Inhalte werden mit der ausdrücklichen Genehmigung von Jacob Prucker verwendet. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung oder anderweitige Nutzung bedarf der schriftlichen Zustimmung von Jacob Prucker.

- Zeitgerechte Floristik . Brautsträuße . Tischgestecke .
- Trauergebilde aller Art . Grabpflanzen . Grabneuanlagen .
- Grabpflegedienst . Kübelpflanzen-Überwinterung .
- Gartenpflege .



**Blumen**  
**HANNWEG**

Eigener Gärtenbaubetrieb in Fürth-Vach  
Zedernstraße 12 · Telefon 0911/76 11 26

Geschäft: 90765 Fürth · Erlanger Straße 103  
Tel. 0911/790 83 54 · Fax 76 33 26

Geschäft: 90419 Nürnberg · Westfriedhof  
Tel. 0911/33 14 79



Neujahrstakt des AWO-Ortsvereins Vach – auf ein erfolgreiches Jahr 2025!

## Gemeinsam das neue Jahr begrüßt

Mit leckeren Brezeln und Weißwürsten begrüßten die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Vach das neue Jahr, und der Clubraum am Vacher Markt war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Zu dem Weißwurstfrühstück waren auch mehrere Lokalpolitiker gekommen, wie beispielsweise die Stadträte Maximilian Ammon (CSU), Ronald Morawski (CSU) und Christiane Stauber (SPD) sowie der Vorsitzende der SPD Vach, Paul Neubert. Auch Dr. Benedikt Döhla, Vorsitzender des Kreisverbandes der AWO Fürth-Stadt, ließ es sich nicht nehmen, bei den Mitgliedern vorbeizuschauen.

Die Ortsvereinsvorsitzende Heike Giering freute sich über den regen Zuspruch und erinnerte daran, dass der Ortsverein Vach heuer schon 70 Jahre alt wird. Dieses Jubiläum möchten die Mitglieder in diesem Jahr natürlich feiern. „Ich freue mich auf das, was noch kommt“, sagte Heike Giering in ihrer kurzen Ansprache zur Begrüßung.

### ➔ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Vach  
Heike Giering  
Am Vacher Markt 7  
90768 Fürth  
Telefon 0911 763305  
[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)



Foto: AWO KV Fürth-Stadt

## Herzlichen Glückwunsch an Marion Luft zur Verleihung des Ehrenbriefes der Stadt Fürth!

Diese besondere Ehrung wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich durch ihr hervorragendes und selbstloses Engagement in unserer Kleeblattstadt verdient gemacht haben. Als AWO-Kreisverband sind wir erfüllt von Stolz und Bewunderung für das vorbildliche Wirken unserer AWO-Freundin Marion.

Marion Luft hat bis September 2024 den AWO-Kreisverband als stellvertretende Vorsitzende unterstützt und den Verband nach außen vertreten. Seit April 2024 ist sie Ortsvereinsvorsitzende im Ortsverein West. Darüber hinaus beteiligt sie sich aktiv an zahlreichen Veranstaltungen des Kreisverbandes, wobei ihr besonders die Muttertagsaktion am Herzen liegt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser wohlverdienten Auszeichnung!

(v. l. n. r.): Marion Luft, Kreisvorsitzender Dr. Benedikt Döhla, stellvertretender Geschäftsführer Christian Hoffmann und Geschäftsführer Stefan Siemens



Fotos: AWO OV Eigenes Heim

*Kinderfasching in der AWO-Begegnungsstätte Eigenes Heim*

## Fröhliches Kinderlachen im Eigenen Heim

Fröhliches Kinderlachen erfüllte die Räume der AWO-Begegnungsstätte Eigenes Heim in der Feldstraße: Dort wurde heuer sogar zweimal, nämlich Anfang Februar und Anfang März, der traditionelle Kinderfasching gefeiert, der von der SPD in Kooperation mit der AWO schon seit vielen Jahren veranstaltet wird. Einmal mehr sorgten die jungen Mitglieder der „Treuen Husaren Fürth“ für Showeinlagen und gestalteten den Nachmittag in den AWO-Räumen mit zahlreichen Kinderspielen und natürlich jeder Menge Tanz und Musik. Viele fleißige Helfer und Helferinnen hatten die Faschingsfeier im Vorfeld organisiert und beispielsweise Kuchen gebacken oder sich bereit erklärt, vor Ort mitzuhelfen.

### ➔ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Eigenes Heim  
Anette Reichstein  
Feldstraße 7  
90766 Fürth  
Telefon 0911 734848  
[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)



Foto: AWO OV Vach

*Mitglieder der neuen Neigungsgruppe „Let's go Rente“ beim kreativen Gestalten*

## Let's go Rente – Neue Neigungsgruppe der AWO-Vach

Bereits dreimal trafen sich die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Vach zum geselligen Beisammensein der neuen Neigungsgruppe „Let's go Rente“. Wie der Name bereits vermuten lässt, sind die meisten Teilnehmenden schon im Ruhestand oder stehen kurz davor. An diesem Abend wurden kreative Collagen gebastelt, um das 70-jährige Bestehen des Ortsvereins zu ehren. Im Mittelpunkt standen Wünsche, was man noch erleben möchte, oder Dinge, für die man dankbar ist.



Foto: AWO OV Vach

*Heike Giering (links) gratuliert Elisabeth Martin zum 90. Geburtstag*

## Herzlichen Glückwunsch an Elisabeth Martin zum 90. Geburtstag!

Die Ortsvereinsvorsitzende, Heike Giering, gratuliert der rüstigen Seniorin zu ihrem Ehrentag und überreicht ihr im Namen der Vacher-Mitglieder einen Geburtstagsbrief sowie ein Brotzeitbrettchen.

# Mit **neuen Ideen** ins neue Jahr

Foto: AWO OV Süd



AUS UNSEREN ORTSVEREINEN

*Dr. Luise Kemmeter wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt: (v. l. n. r.) Alexander Fuchs, Dr. Benedikt Döhla, Christopher Schmidt, Dr. Luise Kemmeter, Matthias Dornhuber und Till Schürle*

**Beim AWO-Ortsverein Süd tut sich gerade einiges: Die Räume werden renoviert. Der Vorstand hat schon Ideen, wie diese künftig genutzt werden können.**

Premiere für Christopher Schmidt: Der Vorsitzende des Ortsvereins Süd leitete seine erste Jahreshauptversammlung in seiner neuen Position. Er bedankte sich bei allen Unterstützern und begrüßte Tobias Schmidt, den Vorsitzenden der Südstadt-SPD, Matthias Dornhuber, den Kreisvorsitzenden der SPD, Dr. Benedikt Döhla, den AWO-Kreisvorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Ortsvereins Süd, sowie Alexander Fuchs, den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbandes. „Gunda und Horst Eckardt waren über 30 Jahre Vorsitzende und haben ihr Amt mit Herzblut ausgefüllt. Vielen Dank für deren Engagement“, erinnerte Christopher Schmidt an die Eheleute.

Dr. Benedikt Döhla lobte in seiner Ansprache die neue Gestaltung und betonte die positive Veränderung. Der Ortsverein Süd hat den jüngsten Vorstand im Verband, der trotz Berufstätigkeit voller Tatendrang neue Aktivitäten plant. Aktuell sucht man nach Wegen, die Räume in der Schwabacher Straße zusätzlich mit Leben zu füllen. „Das ist eine Aufgabe für die Zukunft“, so Döhla. Möglicherweise könne die AWO die Begegnungsstätte stundenweise vermieten, etwa für private Feierlichkeiten.

Sigmar Gareis, der den Seniorenclub leitet und zusammen mit seiner Tochter Nadine bereits viele Stunden in die Neugestaltung der Räume investiert hat, berichtete von den Aktivitäten im vergangenen Jahr. Weil es zu wenig Teilnehmer und Teilnehmerinnen gab, musste die Busfahrt des Ortsvereins Süd eingestellt werden. Man könne sich aber den Fahrten der AWO Nord-Ost anschließen, verwies Sigmar Gareis auf das Angebot der AWO-Freunde.

Ortsvereinsvorsitzender Christopher Schmidt ehrte zusammen mit Dr. Benedikt Döhla langjährige Mitglieder. Zur Jahreshauptversammlung war von den Geehrten Dr. Luise Kemmeter erschienen. Seit 2014 ist die Stiftungsgründerin für die Seniorinnen und Senioren in Stadt und im Landkreis Fürth aktiv und seit 25 Jahren Mitglied bei der AWO.

Weitere Jubilare sind: Gerlinde Hauenstein (60 Jahre), Margot Gebauer (50 Jahre), Walter Meier und Jutta Fürwitt (beide 40 Jahre), Hans-Rainer Beetz und Christa Schmidt (beide 25 Jahre), Sylvia Lang, Hans-Peter Kriegbaum und Henrike Kriegbaum (alle 10 Jahre).

## **➤ Weitere Informationen:**

**AWO-Ortsverein Fürth-Süd  
Fritz-Seuß-Begegnungsstätte  
Schwabacher Straße 138  
90763 Fürth**



Foto: AWO OV Burgfarrnbach

*Ehrung beim Ortsverein Burgfarrnbach – Herzlichen Dank für das langjährige Engagement der Jubilare!*

## Ein dickes Dankeschön für das Engagement

**Der AWO-Ortsverein Burgfarrnbach hatte zur Jahreshauptversammlung in seine Begegnungsstätte geladen. Dort gab es nicht nur herzliche Worte für das Engagement, sondern Urkunden für ganz besondere Mitglieder.**

Die AWO-Begegnungsstätte im Schützenhaus war bestens besucht, als Karin Vigas die Mitglieder und Ehrengäste Dr. Benedikt Döhla, den Kreisvorsitzenden, Alexander Fuchs, stellvertretender Kreisvorsitzender, und CSU-Stadtrat Max Ammon begrüßte. Bei der Jahreshauptversammlung Anfang März blickte die Ortsvereinsvorsitzende auf ein ereignisreiches Jahr zurück: „Wir waren 2024 sehr fleißig mit elf Vorstandssitzungen und einer Jahreshauptversammlung.“

Die Mitglieder des Ortsvereins Burgfarrnbach hatten sich zudem an der Muttertagsaktion in der Fürther Innenstadt beteiligt, dort Muffins verteilt und mit den Passanten interessante Gespräche geführt. Ein Höhepunkt war die Teilnahme am Festzug zur Fürther Michaeliskirchweih und natürlich waren die Mitglieder auch bei der Burgfarrnbacher „Kärwa“ dabei. Außerdem war der Ortsverein beim örtlichen Kunst- und Kulturnachmittag und am Weihnachtsmarkt präsent. In den vergangenen zwölf Monaten wanderten die Mitglieder, sie strickten oder trafen sich zum Spielespaßnachmittag. „Ich möchte mich bei allen herzlich bedanken. Euer Einsatz ist nicht selbstverständlich“, freute sich Karin Vigas.

Dr. Benedikt Döhla betonte in seiner Ansprache das Engagement der AWO für Menschen. Max Ammon griff die Worte des Kreisvorsitzenden auf. Er bedankte sich bei den Mitgliedern und lobte deren öffentlichkeitswirksames Engagement zur Gewinnung neuer Mitglieder. Stell-

vertretend hob er Edith Semmelmann hervor, die mit ihren Kreativ-Ladys eine wertvolle Arbeit mache. Laut dem Kassier Werner Steinkirchner nahm der Ortsverein im vergangenen Jahr 4200 Euro ein und spendete etwa an Kindergärten, an die Jugendfeuerwehr und an die Wärmestube.

Edith Semmelmann und ihr Mann Jürgen wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft geehrt, ebenso Evelin und Bernhard Braun, Brunhilde Hunneshagen, Hildegard Müller und Gertrud Tobisch, die nachträglich beim Stricknachmittag für 10 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Ganz besonderen Applaus bekamen Werner Steinkirchner und Meta Zill. Beide sind seit 50 Jahren AWO-Mitglied. „Wir sind sehr dankbar für eure Treue und euer Engagement. Liebe Meta, ich freue mich immer, wenn du bei Veranstaltungen dabei bist. Ohne solch engagierte Menschen wie Werner und Bernd, die oft einspringen und Aufgaben übernehmen, würde Ehrenamt nicht funktionieren“, dankte Karin Vigas den Geehrten. Den Jubilaren, die leider nicht anwesend sein konnten, wurden die Urkunden und Ehrennadeln auf alternativen Wegen übermittelt.

### ➤ Weitere Informationen:

**AWO-Ortsverein Burgfarrnbach**  
**Schützenhaus Burgfarrnbach**  
**Karin Vigas**  
**Dahlienstraße 21**  
**90768 Fürth**  
**Telefon 0911 2396606**  
**[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)**



Foto: AWO OV Vach

*Ehrung beim Ortsverein Vach: (v. l. n. r.) Sigurd Schneider, Ursula Osel (50 Jahre), Heike Giering und Vroni Edelhäuser (10 Jahre)*

# Einstimmen auf das Jubiläumsjahr 2025

**Der Ortsverein Vach plant sein Sommerfest, das im Zeichen des runden Geburtstags stehen soll. Die AWO-Begegnungsstätte war bis auf den letzten Platz besetzt, als Heike Giering die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Vach begrüßte. Mit dabei war auch Paul Neubert, Vorsitzender der Vacher SPD.**

„In diesem Jahr haben wir zwei neue Mitglieder“, freute sich Heike Giering und bedankte sich bei allen, die „das Ehrenamt hochhalten“. Aktuell habe der Ortsverein 111 Mitglieder. „Ich bedanke mich herzlich bei meinem Vorstand, der vieles mit vorbereitet hat. Das ist nicht selbstverständlich“, sagte die Ortsvereinsvorsitzende. Man habe ein Sommerfest gefeiert und ein Pflegestützpunktgespräch angeboten. Erfolgreich sei auch der Spielenachmittag für Schulkinder gewesen. „Und wir haben wieder neue Mitglieder zum Frühstück eingeladen“, führte Heike Giering weiter aus.

„Nicht schön war ein Wasserschaden, der aber vom Vermieter geregelt wurde“, erinnerte sie. „Ich freue mich auf 2025, wir wollen mit unserem Seniorenclub weitermachen, neue Mitglieder gewinnen.“ Das Sommerfest am 2. August soll unter dem Motto 70 Jahre AWO-Ortsverein Vach stehen. „Wer Ideen für das Jubiläum hat, darf sich gern bei uns melden“, appellierte die Ortsvereinsvorsitzende.

Die Teilnehmer des Vacher Seniorenclubs trafen sich im vergangenen Jahr immer wieder, im Durchschnitt nahmen 20 Mitglieder an den Treffen teil. Ein Dankeschön ging von Heike Giering an Renate Roth, die den Seniorenclub mit Herzblut leitet. Kassier Karl Finzel berichtete von einem finanziell ausgeglichenen Jahr und erwähnte die Seniorennachmittage: Die Mitglieder hatten bei diesen im vergangenen Jahr insgesamt 2400 Euro gespendet.

Auch Ehrungen standen beim Ortsverein Vach an: Ursula Osel wurde für ein ganz besonders Jubiläum ausgezeichnet. Sie ist schon seit 50 Jahren AWO-Mitglied. Für zehn Jahre wurden Herbert (er konnte zur Jahreshauptversammlung selbst nicht dabei sein) und Vroni Edelhäuser mit Urkunden und herzlichen Worten geehrt.

➔ **Weitere Informationen:**  
AWO-Ortsverein Vach  
Heike Giering  
Am Vacher Markt 7  
90768 Fürth  
Telefon 0911 763305  
[www.awo-fuerth.de](http://www.awo-fuerth.de)

## Juni 2025

- Sonntag  
01.06.2025  
14.00 Uhr  
**Spielenachmittag für Groß und Klein**  
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96  
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
- Donnerstag  
05.06.2025  
15.30 Uhr – 17.00 Uhr  
**Offene Gesprächsrunde beim „Süd-Treff“ – für alle mit einem Herz für die Südstadt und ihre Bewohner**  
in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138  
Nähere Informationen bei Hans Anderer, Tel. 0170 3868787
- Mittwoch  
11.06.2025  
12.30 Uhr  
**Mit Musik geht alles besser – Hockergymnastik bei den „Nussknackern“**  
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96  
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
- Montag  
16.06.2025  
13.00 Uhr – 17.00 Uhr  
**Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag**  
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30  
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159
- Samstag  
21.06.2025  
ab 18.00 Uhr  
**AWO-West und das Kreisjugendwerk – Teilnahme am Picknick in „Klein-Manhattan“**  
Koordiniertes Stadtteilnetzwerk Fürth Hard – Ladenzeile Hardhöhe  
Nähere Informationen bei Marion Luft, Tel. 9745502
- Mittwoch  
25.06.2025  
12.30 Uhr  
**Gemeinsam schmeckt es einfach besser – Mittagstisch bei den „Nussknackern“**  
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96  
Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
- Mittwoch  
25.06.2025  
**Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Ursensollen in die Waldschänke „Am Hirschpark“**  
mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet – Rückfahrt um 17.30 Uhr  
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933
- Donnerstag  
26.06.2025  
10.00 Uhr – 17.00 Uhr  
**Überraschungsfahrt des AWO-Ortsvereins Vach**  
Ort wird kurzfristig bekannt gegeben  
Nähere Informationen bei Renate Roth, Tel. 764562
- Montag  
30.06.2025  
15.00 Uhr  
**Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen**  
für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens  
Ritterstraße im 5. Stock  
Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter Tel. 8910-3000
- Montag  
30.06.2025  
13.00 Uhr – 17.00 Uhr  
**Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag**  
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30  
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

## Juli 2025

- Mittwoch  
02.07.2025  
12.30 Uhr  
**Feste und Aktionen im Juli – Die „Nussknacker“ informieren sich**  
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96  
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
- Donnerstag  
03.07.2025  
15.30 Uhr – 17.00 Uhr  
**Offene Gesprächsrunde beim „Süd-Treff“ – für alle mit einem Herz für die Südstadt und ihre Bewohner**  
in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138  
Nähere Informationen bei Hans Anderer, Tel. 0170 3868787
- 04.07. – 09.07.2025  
**Wir laden herzlich ein zum Sommerfest Hardhöhe mit dem AWO-Loswagen**  
Nähere Informationen beim AWO-Ortsverein West – Marion Luft, Tel. 9745502

<p>Sonntag 06.07.2025 14.00 Uhr</p>	<p><b>Spielenachmittag für Groß und Klein</b> in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159</p>
<p>Samstag 12.07.2025 14.00 Uhr – 19.00 Uhr</p>	<p><b>Sommerfest des AWO Kreisverbandes Fürth-Stadt e. V.</b> in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen unter, Tel. 8910-1000</p>
<p>Montag 14.07.2025 13.00 Uhr – 17.00 Uhr</p>	<p><b>Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag</b> in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159</p>
<p>Mittwoch 16.07.2025 12.30 Uhr</p>	<p><b>Freiluftgalerie – Visuelle Suche nach einzelnen Kunstwerken und den Künstler*innen</b> in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159</p>
<p>Donnerstag 17.07.2025 15.30 Uhr – 17.00 Uhr</p>	<p><b>Offene Gesprächsrunde beim „Süd-Treff“ – für alle mit einem Herz für die Südstadt und ihre Bewohner</b> in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138 Nähere Informationen bei Hans Anderer, Tel. 0170 3868787</p>
<p>Samstag 19.07.2025 14.30 Uhr</p>	<p><b>AWO-Fritz-Rupprecht-Heim feiert Heimkärwa</b> im AWO Fritz-Rupprecht-Heim, Graf-Pückler-Limpurg-Straße 77 Nähere Informationen beim Fritz-Rupprecht-Heim, Tel. 8910-5000</p>
<p>Montag 21.07.2025 10.00 Uhr – 14.00 Uhr</p>	<p><b>Der AWO-Ortsverein Eigenes Heim lädt herzlich ein zum Kärwa-Frühshoppen mit Musik</b> im Garten der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848</p>
<p>Sonntag 27.07.2025 ab 11.00 Uhr</p>	<p><b>Bauernhoffest bei der Familie Egelseer – Romminggasse</b> wir bewirten die Gäste mit Kaffee und Kuchen Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159</p>
<p>Montag 28.07.2025 15.00 Uhr</p>	<p><b>Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen</b> für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens Ritterstraße im 5. Stock Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter Tel. 8910-3000</p>
<p>Montag 28.07.2025 13.00 Uhr – 17.00 Uhr</p>	<p><b>Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag</b> in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159</p>
<p>Dienstag 29.07.2025 14.00 Uhr</p>	<p><b>Burgfarnbacher Kärwa: Wir treffen uns zum Seniorennachmittag</b> im Schützenhaus Burgfarnbach, Dahlienstr. 21 Nähere Informationen bei Karin Vigas, Tel. 2396606</p>
<p>Mittwoch 30.07.2025</p>	<p><b>Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Sugenheim zum Landgasthof „Ehegrund“</b> mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet – Rückfahrt um 17.30 Uhr Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933</p>
<p>Mittwoch 30.07.2025 12.30 Uhr</p>	<p><b>Gemeinsam schmeckt es einfach besser – Mittagstisch bei den „Nussknackern“</b> in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159</p>

## August 2025

Samstag 02.08.2025 14.00 Uhr – 17.00 Uhr	<b>Der AWO-Ortsverein Vach lädt herzlich ein zum Sommerfest</b> in der AWO-Begegnungsstätte, Am Vacher Markt 7 Nähere Informationen bei Heike Giering, Tel. 763305
Sonntag 03.08.2025 14.00 Uhr	<b>Spielenachmittag für Groß und Klein</b> in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Freitag 08.08.2025 18.00 Uhr	<b>Der AWO-Ortsverein Eigenes Heim lädt herzlich ein zum Familiengrillen</b> – jeder bringt sein Grillgut mit – Heißer Grill und Salat werden bereitgestellt! Im Garten der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848
Montag 11.08.2025 13.00 Uhr – 17.00 Uhr	<b>Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag</b> in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159
Donnerstag 14.08.2025 14.00 Uhr	<b>Der Stadtpark ruft – Traditioneller Rundgang der „Nussknacker“</b> Treffpunkt an der Auferstehungskirche Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Montag 25.08.2025 13.00 Uhr – 17.00 Uhr	<b>Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag</b> in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159
Mittwoch 27.08.2025 12.30 Uhr	<b>Gemeinsam schmeckt es einfach besser – Mittagstisch bei den „Nussknackern“</b> in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Anmeldung erbeten! Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Mittwoch 27.08.2025	<b>Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Hartenstein zum Gasthof „Gasthaus zum Grünreuther Schloß“</b> mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet – Rückfahrt um 17.30 Uhr Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933
Donnerstag 28.08.2025 10.00 Uhr – 17.00 Uhr	<b>Überraschungsfahrt des AWO-Ortsvereins Vach</b> Ort wird kurzfristig bekannt gegeben Nähere Informationen bei Renate Roth, Tel. 764562

## Regelmäßige Treffen der AWO-Seniorenclubs

Montag, **14-tägig**  
16.06., 30.06., 14.07.,  
28.07., 11.08., 25.08.2025

**Seniorenclub Hardhöhe des AWO-Ortsvereins West**  
in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30  
Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159

Dienstag, **monatlich**  
14.00 Uhr  
10.06., 08.07., 12.08.2025

**Club „55plus“ des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach**  
im Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21  
Nähere Informationen bei Karin Vigas, Tel. 2396606

Dienstag, **wöchentlich**  
13.00 – 17.00 Uhr

**Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Nord-Ost**  
in der Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte, Flurstr. 2  
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933

Dienstag, **monatlich**  
14.00 – 16.30 Uhr  
24.06., 29.07., 26.08.2025

**Offener Seniorentreff des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim**  
in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7  
Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848

Mittwoch, **wöchentlich**  
13.00 – 17.00 Uhr

**Seniorenclub „Nussknacker“ des AWO-Ortsvereins Stadeln-Mannhof**  
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte,  
Stadelner Hauptstraße 96  
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mittwoch, **14-tägig**  
14.00 – 16.00 Uhr,  
16.00 – 18.00 Uhr  
11.06., 25.06., 09.07.,  
23.07., 06.08., 20.08.2025

**Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Vach**  
und anschließend Treffpunkt der „Hocker“  
in der AWO-Begegnungsstätte Am Vacher Markt 7  
Nähere Informationen bei Renate Roth, Tel. 764562 und Claus Reinhardt,  
Tel. 7530393

Donnerstag, **wöchentlich**  
14.00 – 16.00 Uhr

**Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Süd**  
in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138  
Nähere Informationen bei Sigmar Gareis, Tel. 93114218 oder  
Tel. 0157 32527956

# Mitgliedervorteile

SELGROS Cash & Carry Markt

Sichern Sie sich  
Ihren  
Einkaufsausweis!



Den Ausweis erhalten Sie bei Selgros, unter Vorlage Ihres Mitgliederausweises, an der Information am Eingang.

SELGROS Cash & Carry Markt Fürth

Hans-Vogel-Straße 113  
90765 Fürth  
Telefon 0911 95096-107



SELGROS

cash & carry

## Unsere Neigungsgruppen und regelmäßigen Treffs

Donnerstag, **monatlich**  
11.00 Uhr  
17.07., 21.08.2025  
Juni entfällt!

**„Die Kreativ-Lady´s“ des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach**  
Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21  
Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188

Dienstag, **monatlich**  
14.00 Uhr  
17.06., 15.07., 19.08.2025

**„Stricken mit Herz“ mit dem AWO-Ortsverein Burgfarrnbach**  
Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21  
Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188

Freitag, **wöchentlich**  
ab 18.00 Uhr  
(außer feiertags)

**Schachfreunde Fürth 1951 e. V. mit dem AWO-Ortsverein West**  
Schach spielen/erlernen von 6-99 Jahre in der AWO-Begegnungsstätte,  
Komotauer Str. 30  
Nähere Informationen bei Reiner Kiesel, Tel. 721964, oder Dieter Maschinski,  
Tel. 09104 1753

Freitag, **wöchentlich**  
13.00 – 17.00 Uhr

**Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe für Kinder im Alter von 2-12 Jahren**  
in den Räumlichkeiten des türk.-islam. Kulturvereines, Steubenstr. 13  
Anmeldung und nähere Informationen beim AWO-Ortsverein Süd –  
Erika Keimel, Tel. 7906679

Mittwoch, **monatlich**  
14.00 – 17.00 Uhr  
04.06., 02.07., 06.08.2025

**Nachmittagswanderung des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach**  
Treffpunkt: Linie 172, Haltestelle Libellenweg  
Unsere Wanderungen dauern ca. 2 ½ Std. mit anschließender Einkehr auf  
Wunsch. Anmeldung und nähere Informationen bei Karl Hafenrichter,  
Tel. 755762

Donnerstag, **monatlich**  
17.00 Uhr  
05.06., 03.07., 07.08.2025

**Wir laden ein zum geselligen Beisammensein beim AWO-Stammtisch Nord-Ost**  
im Restaurant Schatzkästle, Königstraße 63  
Nähere Informationen bei Hermann Bär,  
Tel. 74419907 oder Tel. 0162 6978624

Mittwoch, **monatlich**  
25.06., 30.07., 27.08.2025

**Kulturmittwoch des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach**  
Treffpunkt, Uhrzeit und Ziel werden kurzfristig festgelegt, max. 20 Personen.  
Anmeldung und nähere Informationen bei Marga Geisselseder, Tel. 738157

Freitag, **monatlich**  
18.00 Uhr  
13.06., 08.08.2025  
Juli entfällt!

**Geselliges Beisammensein des „AWO-Freitagsclubs Eigenes Heim“**  
in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7  
Wir bitten um **Anmeldung für unser Essen** bis spätestens eine Woche vorher.  
Anmeldung und nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848

Dienstag, **monatlich**  
14.00 Uhr  
03.06., 01.07., 05.08.2025

**Spiel & Spaß mit dem AWO-Ortsverein Burgfarrnbach**  
Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21  
Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188

## Impressum

AWO Magazin „WIR“; Ausgabe „WIR“ Fürth

**Herausgeber:**

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.  
Edelsbergstraße 10, 80686 München  
Tel. 089 546754-0, Fax 089 54779449  
redaktion@awo-bayern.de

**Landesvorsitzende:**

Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl

**Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:**

Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl (V.i.S.d.P.),  
Christa Landsberger (Leitung), Alexandra  
Kournioti, Petra Dreher

**Konzept und Gestaltung:**

Stephanie Roderer,  
www.studio-pingpong.de

**Redaktionsanschrift:** siehe oben

**Redaktion Ausgabe „WIR“ Fürth:**

Stefan Siemens (V.i.S.d.P.),  
Christian Hoffmann, Christina Mass

**Redaktionsanschrift:**

AWO Kreisverband Fürth  
Hirschenstraße 24, 90762 Fürth  
Tel. 0911 8910-1002, Fax 0911 8910-1040  
verein@awo-fuerth.de, www.awo-fuerth.de

**Hinweis:** Die Beiträge stellen die Meinung des/  
der Verfasser/in dar, nicht unbedingt die des  
Herausgebers.

**Layout und Grafik „WIR“ Fürth:**

bonitasprint gmbh  
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg  
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50  
www.bonitasprint.de

**Druck:**

bonitasprint gmbh  
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg  
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50  
www.bonitasprint.de

**Erscheinungsweise:** 4 x jährlich

**Bezugspreis:**

Der Bezugspreis ist für Mitglieder im  
Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

**ISSN 2191-1509**

**Bildnachweis:**

Titel: shutterstock  
Bildnachweis „Wir in Fürth“:  
AWO Fürth, fotolia, Pixabay.com

**Auflage:** 42.500 Stück

Dieses Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier  
gedruckt, das mit dem EU-Ecolabel und dem  
Blauen-Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die  
gesamte Produktion des Magazins entspricht den  
Kriterien des Blauen Engels nach DE UZ 195.

**NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN BITTE MELDEN BEI:**

AWO Kreisverband Fürth, Hirschenstraße 24, 90762 Fürth, Tel. 0911 8910-1000 oder per E-Mail an [verein@awo-fuerth.de](mailto:verein@awo-fuerth.de)



[vr-teilhaberbank.meinplus.de](http://vr-teilhaberbank.meinplus.de)

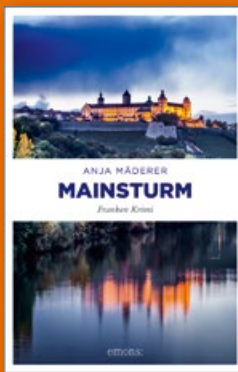
**MeinPlus  
Meine Vorteilswelt.**

Jetzt registrieren und  
richtig Plus machen!



**Mein+Plus**

 VR meine Bank  
Fürth | Neustadt | Uffenheim



**Mainsturm**  
Franken Krimi

Anja Mäderer, erschienen 2025 im  
Emons Verlag  
ISBN 978-3-7408-1749-7, € [D] 15,00

## Mainsturm Franken Krimi

Mitten in der Würzburger Altstadt wird die Leiche einer Geschichtsdoktorandin gefunden, direkt vor dem ehemaligen Wohnhaus von Tilmann Riemenschneider. Das Opfer scheint auf der Suche nach einer verschollenen Figur des Holzschnitzers gewesen zu sein und forschte zu seiner Rolle im Bauernkrieg. Für die beiden Kommissare Nadja Gontscharowa und Peter Steiner beginnt eine abenteuerliche Ermittlung in den alten Gemäuern der Stadt – bis sie sich fragen müssen: Kann etwas, das fünfhundert Jahre zurückliegt, heute noch einen Mord auslösen?

Dieses Buch kannst Du gewinnen. **Sende das Lösungswort an den AWO-Landesverband Bayern e.V., Petra Dreher, Edelsbergstraße 10, 80686 München oder per E-Mail an [redaktion@awo-bayern.de](mailto:redaktion@awo-bayern.de), Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 25.08.2025.**

Mitarbeiter\*innen des AWO-Landesverbandes sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner\*innen werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

treu- loser Gatte	Staat in Nahost	span. Provinz- haupt- stadt	westsibi- rischer Fluss	Ver- dachts- moment	europ. Welt- raumorg. (Abk.)	arabi- scher Wüsten- brunnen	harm- loser Spaß	,Unter uns- Figur, ... Winter	US- Parla- ments- entscheid	Affenart (...faktor)	nieder- ländisch: eins	Abk.: Nach- nahme
7					spani- sche Insel- gruppe			3				
Zier- pflanze, Ramie		Him- mels- brot im A.T.			altrömi- scher Kaiser		weib- liche Wild- schweine		6			
Früh- stücks- speck (engl.)			2	Garten- stief- mütter- chen	beruhi- gend zu- sprechen			5				,Frisie- ren' eines Motors
		Stadt auf Gran Canaria		Gerichts- beisitzer im MA.		13	Sänger von ,ABC', Martin ...		österrei- chischer Ort am Inn		Rekru- ten- aus- hebung	10
,Mittel- erde'- Fiesling (Tolkien)	portug. See- fahrer † 1521						Hotel- diener	süd- afrika- nisches Volk	11			
deutscher Rapper (Panda- maske)		deutsche Vorsilbe	8	ein Mainzel- männ- chen	leere Wort- hülsen						12	
1		chem. Zeichen für Nickel	int. Kfz-K. Litauen	Mutter des Perseus				Initialen des Autors Ambler		röm. Zahl- zeichen: sechs		
ein Pfeifen- tabak	sparen					aus- schütten		9				
auf- müßig, wider- spenstig					6. grie- chischer Buch- stabe	4		US-Hor- rorfilm (Riesen- hai)				



**DIE FÜRTHNER „WIR“ – REDAKTION:**  
SIE HABEN ANREGUNGEN, LOB ODER KRITIK?  
WIR FREUEN UNS AUF IHRE MITTEILUNGEN.  
SIE ERREICHEN UNS HIER:  
AWO FÜRTH, TELEFON 0911 8910-1000

**NICHT VERGESSEN:**  
Die nächste Ausgabe erscheint zum  
1. September 2025  
**REDAKTIONSSCHLUSS IST DER 1. Juli 2025!**



# Zeit für Seniorinnen

## Unser neues Herzensprojekt

Viele Menschen wünschen sich gerade im Alter mehr Nähe, Gespräche und Unterstützung im Alltag. Andere Menschen möchten etwas Sinnvolles tun, sich für mehr Miteinander einsetzen.

„Zeit für Seniorinnen“ bewirkt genau das und bringt Menschen zusammen: Ehrenamtliche und Seniorinnen. Sie können gemeinsam spazieren, reden, Kultur erleben ... So entstehen Begegnungen, die guttun. Von Frau zu Frau.

Das Projekt richtet sich bewusst nur an Frauen – weil Altersarmut und Einsamkeit besonders sie betreffen. Es stärkt Frauen durch Verbindung, Vertrauen und neue Perspektiven.

Arbeiterwohlfahrt · Kreisverband Fürth  
Hirschenstraße 24 · 90762 Fürth  
Telefon 0911 8910-1002 · Fax 0911 8910-1040  
verein@awo-fuerth.de · www.awo-fuerth.de  
ISSN 2191-1509



# WIR – jetzt online lesen!

## Exklusive Einblicke. Aus ganz Bayern.

Neugierig, was die AWO in anderen Teilen Bayerns bewegt? Lies alle aktuellen WIR-Ausgaben – mit echten Einblicken in unsere Arbeit überall im Freistaat.

**Unser Bonus für Dich:**

Die nächste Ausgabe ist schon eine Woche vor Erscheinen online.



SCAN MICH